



Nr. 5

TARIFINFO

Tarifrunde 2021

Was fordern wir?

- 4,5 Prozent plus 45 Euro
- Laufzeit maximal 12 Monaten
- Die Allgemeinverbindlichkeit unserer Tarifverträge.

Was bieten die Unternehmen?

- Eine Tarifierhöhung, die noch nicht einmal die Preissteigerungsrate ausgleicht
- Laufzeit 3 Jahre
- Ungleichbehandlung der Beschäftigten nach Gutsherren-Art [sog. Differenzierung]



Warum ist es schwierig, in dieser Tarifrunde zu einem Tarifabschluss zu kommen?



- Weil die Arbeitgeberverbände (AG) im Handel an ihrer Niedriglohnpolitik festhalten
- Weil die AG die Pandemie als Vorwand nehmen Niedriglöhne auch noch zu tarifieren, so dass auch die „Big Player“ im Handel ihren Nutzen daraus ziehen können
- Lohnerhöhungen zu trennen nach Unternehmen, die nach Auffassung der Unternehmen „gut durch die Pandemie“ gekommen sind und diejenigen, die „von den Pandemieauswirkungen betroffen sind“, ist nur der Versuch, die Belegschaften zu spalten.

Wie blockieren die Unternehmen und ihre Verbände eine Lösung in dieser Tarifauseinandersetzung?

Anstatt Lösungen zu finden, halten die Unternehmen an ihrem einseitigen Lohndiktat und damit an den Reallohnverlusten für die Beschäftigten fest.



nds-bremen.verdi.de

Handel
Niedersachsen-Bremen

ver.di

Der Arbeitgeberverband hat auf unsere Arbeitskämpfe und Ablehnung ihres Angebotes mit einer Verbandsempfehlung geantwortet. Er empfiehlt den Unternehmen eine Erhöhung nach 2 Nullmonaten zum 1.7.2021 um 2 Prozent.

Wie könnte ein Lösungsvorschlag von ver.di aussehen?

Kolleg*innen könnten auf Wunsch die zukünftige Entgelterhöhung für einen vereinbarten Zeitraum in zusätzliche Freizeit [Urlaubstage] umwandeln. Das bedeutet: Geld oder Freizeit. Dieser Vorschlag bietet den Kolleg*innen mehr Arbeitszeitsouveränität und leistet einen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Für die Unternehmen bringt es die geforderte zeitweise Entlastung, da sie anstelle der Entgelterhöhungen zunächst nur mehr Urlaubstage gewähren müssen.

Doch die Unternehmen haben diesen Lösungsvorschlag abgelehnt, sie bleiben bei ihrer Haltung die Belegschaften spalten zu wollen.

So argumentieren die Arbeitgeber!

In ihrer Argumentation räumen die Unternehmen ein, dass es trotz der Pandemie Umsatzsteigerungen gab. Gleichzeitig verweisen sie darauf, dass sie wegen der Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten mehr Kosten gehabt hätten.

Deshalb ist es gerade jetzt wichtig Druck aufzubauen und den Unternehmen zu zeigen, dass viele Kolleg*innen hinter den Tarifforderungen stehen.

Falls du noch kein Gewerkschaftsmitglied bist, organisiere dich und werde ver.di-Mitglied.

Dank des Tarifvertrags hast du gute Arbeits- und Lohnbedingungen und als ver.di-Mitglied noch viele weitere Vorteile.



www.verdi-mitgliederservice.de



www.verdi.de/ueber-uns/mitglied-werden